Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen Berlin
www.westpreußen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke Postbank Berlin
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
Fon: 030-215 54 53, Fax: auf Anfrage BIC PBNKDEFF
Schatzmeister: Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22
westpreussenberlin@gmail.com 19. Dezember 2017 Hk

299 **Montag** **19. Februar 2018,** **18:30 Uhr**
Thema Der Weg zum evangelischen Königsberger Dom.
(Mit Medien).
Referent Prof. Dr. Bernhart J ä h n i g , Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theatersaal.
Fahrverbindung: U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Im Jahre 1519 fanden im Königsberger Dom die letzten prunkvollen Veranstaltungen der alten katholischen Kirche statt. Zunächst führte wohl zur Fastenzeit eine große Prozession unter Führung von Hochmeister Albrecht von Brandenburg-Ansbach vom Dom an allen Königsberger Kirchen vorbei zum Dom zurück. Einige Monate später wurde Georg von Polentz, nachdem er die päpstliche Bestätigung erhalten hatte, im Dom zum Bischof von Samland inthronisiert. Hochmeister Albrecht versuchte wie seine Vorgänger den seit dem Zweiten Thorner Frieden von 1466 vom König von Polen geforderten Treueid zu vermeiden. Der deswegen 1519/21 geführte Krieg war wenig erfolgreich. Vielmehr bekam er nach einem Waffenstillstand für vier Jahre Gelegenheit, eine diplomatische Lösung zu finden. Die längste Zeit verbrachte er im Deutschen Reich, wo er durch ein von dem Nürnberger Prediger Andreas Osiander ausgelöstes reformatorisches Bekehrungserlebnis sich innerlich der von Martin Luther ausgelösten Bewegung anschloss. Für die schon von früheren Hochmeistern angestrebte Reform des Deutschen Ordens suchte er Luthers Rat, der ihm dessen Auflösung und die Gründung eines Erbfürstentums empfahl. Nachdem im Lande die Reformation geistlich und politisch unter der Leitung von Georg von Polentz sich weitgehend durchgesetzt hatte, wurde dies 1525 vollendet, indem Albrecht als Herzog in Preußen Lehnsmann des Königs von Polen wurde. Im Königsberger Dom wurde evangelisch gepredigt vor allem durch den aus Wittenberg entsandten „ersten Evangelisten Preußens“, Johannes Briesmann, zunächst 1523-1527 und auf Dauer seit 1531.

Prof. Dr. Bernhart Jähnig. Jahrgang 1941. Abitur Köln 1961. Studium von Geschichte, Germanistik und Philosophie in Köln und Göttingen 1961-1968. Staatsexamen Köln 1966. Dr. phil Göttingen bei Prof. Dr. Hermann Heimpel 1968. Archivreferendariat Osnabrück und Marburg 1968-1970. Staatsarchiv Bückeburg 1970-1971. Staatliches Archivlager Göttingen 1971-1979, Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kultursitz Berlin 1979-2006, seit 1978 als Archivoberrat, 1971-2006 Betreuer der Bestände des Historischen Staatsarchivs Königsberg. 1982-1998 Vorsitzender der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. 1995-2010 Vorsitzender der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung. Seit 2004 Honorarprofessor der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte Deutscher Orden in Preußen und Livland im Mittelalter, Landesgeschichte des Preußenlandes, Geistesgeschichte der frühen Neuzeit.

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 45,00 usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 20,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.